

Jahresbericht 2016



Impressum**Herausgeberin:**

Gemeinde Planken

www.planken.li

Gestaltung:

beck grafikdesign est., Planken

www.beck-grafikdesign.li

Fotos:

Gemeindeverwaltung

Gemeindekommissionen

Kleinschule Planken

Close up AG, Triesen

Druck:

Gutenberg AG, Schaan

www.gutenberg.li

Umschlag:

Gerodete Fläche beim Dorfeingang zwischen

Birkenweg und Dorfstrasse.

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort		
5	Gemeinderat		
	Projekte		
6	Waldrand im Dorfgebiet		
8	Erstellung Fusswegverbindung und Erneuerung Kanalisation		
10	Carsharing		
11	Erneuerung Fahrzeugpark		
12	Aus Mena-Haus wird Schuhmacher-Nägele-Haus		
13	Reorganisation Technische Dienste		
	Kommissionen		
14	Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission		
15	Energie-, Umweltschutz-, Abfall- und Mobilitätskommission		
16	Kommission Dorfleben		
18	Gesundheitskommission		
19	Gemeindegemeinderat		
20	Kulturkommission		
22	Jugendkommission		
23	Seniorenkommission		
24	Friedhofskommission		
24	Kirchenkommission		
		Verwaltung	
		25	Gemeindebauverwaltung
		26	Landwirtschaft
		27	Alpwirtschaft
		28	Forstverwaltung und Berggebietssanierung
		30	Wasserversorgung
		31	Altstoffe
		32	Kleinschule Planken
			Einwohnerschaft
		36	Zivilstandsmeldungen und Jubiläen
		39	Jungbürger und Statistik
		40	Kontakte Gemeindeverwaltung

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner



Das Jahr 2016 ist vorüber. Im Gemeinderat und in den Projektgruppen sowie in der Gemeindeverwaltung wurde wie seit vielen Jahren gewohnt, zielorientiert, effizient und der Sache verpflichtet gearbeitet. Einzelne Projekte konnten dadurch abgeschlossen, andere wesentlich vorangebracht und neue eingeleitet werden.

Ein eigentliches Leuchtturmprojekt lag nicht vor, welches das Jahr 2016 prägte. Aus finanzieller Sicht stand die teilweise Erneuerung der Kanalisation Am Nendlerweg – Unterm Rain und die gleichzeitige Erstellung einer Fusswegverbindung zwischen den Strassen Unterm Rain und Auf der Egerta an erster Stelle. Mit diesem Weg konnte eine grosse Lücke im geplanten Fusswegnetz innerhalb des Wohngebietes von Planken geschlossen werden.

Abgeschlossen wurde auch die Ersatzanschaffung des gesamten Fahrzeugparks der Gemeindeverwaltung bzw. des Gemeindewerkhofs, nachdem sämtliche Fahrzeuge in die Jahre gekommen und im Anschluss an die Erstellung eines Fahrzeugkonzeptes zu ersetzen waren. Nach der durch die Regierung erteilten Rodungsbewilligung für die Rodung der bewaldeten Flächen innerhalb des Siedlungsperimeters des Gemeinderichtplans, wurden die Holzschlagarbeiten im Berichtsjahr ausgeführt. Dadurch konnte das Projekt Waldrand im Dorfgebiet einen wesentlichen Schritt vorangebracht werden.

Aufgrund der Erfahrungen aus der Translozierung des Rechenmacherhauses wurde die geplante Sanierung des Mena-Hauses, welches zwischenzeitlich in Schuhmacher-Nägele-Haus umbenannt wurde, massgeblich überarbeitet. Die Sanierungsarbeiten sind nun für die nächsten beiden Jahre vorgesehen.

Als neues Projekt wurde die Reorganisation der Technischen Dienste der Gemeinde, bestehend aus Werkhof, Forstwirtschaft, Wasserversorgung, Alpbetrieb, Hauswartung sowie Bau- und Liegenschaftsverwaltung, angegangen und dauert bis Ende 2017.

Weitere Informationen zu den Projekten, den Tätigkeiten der Gemeindegremien und der Gemeindeverwaltung im Berichtsjahr erhalten Sie auf den folgenden Seiten. Gerne nutze ich an dieser Stelle die Gelegenheit, allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich zum Wohle der Gemeinde eingesetzt haben, herzlich zu danken. Insbesondere danke ich dem Gemeinderat, den Mitgliedern der Kommissionen und Projektgruppen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für ihre ausgezeichnete Arbeit im vergangenen Jahr. Ich hoffe, auch weiterhin auf diese bewährte Unterstützung zählen zu dürfen.

Rainer Beck
Gemeindevorsteher

Umfangreiches Aufgabengebiet

Der Gemeinderat behandelte im Berichtsjahr an 14 Sitzungen über 90 Traktanden. Neben Projekt- und Kreditgenehmigungen befasste er sich unter anderem mit Arbeits- und Auftragsvergaben für laufende Projekte und geplante Anschaffungen im Rahmen der Investitionsrechnung und der Laufenden Rechnung.

Darüber hinaus genehmigte der Rat die Überarbeitung des Generellen Wasserversorgungsprojektes, die Reorganisation der Hauswartung des Schulzentrums mit der Anstellung von zwei Teilzeitreinigungskräften anstelle eines Hauswarts, die Ersatzanschaffung von Kommunalfahrzeugen für den Werkbetrieb, den Kauf eines Elektrofahrzeugs für das Projekt Car-sharing, die Aufhebung der Gemeindegrundverkehrskommission, verschiedene Schlussabrechnungen für abgeschlossene Projekte und mehrere Anträge auf Förderbeiträge für Energieeffizienz und den Einsatz von erneuerbaren Energien sowie alljährlich wiederkehrende Traktanden.

Des Weiteren bestellte der Gemeinderat angesichts von bevorstehenden Pensionierungen von Gemeindebediensteten eine Projektgruppe zur kritischen Würdigung der Aufgaben und Tätigkeiten in der Gemeindeverwaltung und im Gemeindefabrikbetrieb und beauftragte das Fachgremium für Ortsplanungs- und Gestaltungsfragen mit der Überarbeitung der Gemeindebauordnung und des Zonenplans.



Die Sanierung des Mena-Hauses beschäftigte den Gemeinderat gleich an mehreren Sitzungen, nachdem die Projektgruppe zu erneuern, der Auftrag für die Planungsarbeiten neu zu vergeben und ein zusätzlicher Verpflichtungskredit zu sprechen war.

Bei drei von 24 Vernehmlassungsberichten zu Gesetzesvorlagen wurden gut begründete Stellungnahmen zuhanden der Regierung abgegeben. Dies betraf einerseits die Neuregelung der Finanzierung der ausserhäuslichen Kinderbetreuung, die Abänderung des Gemeindegesetzes sowie weiterer Gesetze zur Regelung und der Ausgestaltung der Gemeindepolizei und die Abänderung des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung und des Baugesetzes.

Der Gemeinderat bei seiner Arbeit. Auf dem Foto fehlt Horst Meier.

Verbesserung der Wohnqualität im südlichen Teil von Planken



Seit 2009 läuft das Projekt Waldrand im Dorfgebiet mit der Zielsetzung, den ins Siedlungsgebiet vordringenden Wald zu vermindern und an seinen ursprünglichen Rand zurückzuverlegen, um die Wohnqualität in einigen Teilen des Wohngebiets hinsichtlich Aussicht und Besonnung zu verbessern.

Nach dem langjährigen Genehmigungsverfahren des Gemeinderichtplans für die räumliche Entwicklung der Gemeinde Planken durch die Regierung, welches mit einer mit Auflagen versehenen Zustimmung endete, stellte der Gemeinderat im letzten Jahr einen Antrag auf Rodungsbewilligung der mit Wald bestockten Flächen innerhalb des Siedlungsrandes.



Das Amt für Umwelt lehnte den Antrag in erster Instanz mit einer völlig unzureichenden Begründung anfangs Jahr ab, worauf die Regierung im Beschwerdeverfahren nach sorgfältiger Gewichtung und Beurteilung der öffentlichen Interessen den Rodungsantrag genehmigte.

Im Berichtsjahr wurde der Forstbetrieb der Gemeinde Schaan für die Holzschlagarbeiten auf den gemeindeeigenen Parzellen angrenzend an den Schaaner Wald zwischen Birkenweg und der Dorfstrasse sowie unterhalb des Parkplatzes beim Dorfeingang beauftragt, welcher die Arbeiten umgehend ausführte. Anschliessend erfolgten die Aufräum-

**Eindrücklicher Vorher-
Nachher-Vergleich
unterhalb des Birkenwegs.**

arbeiten auf den Parzellen oberhalb der Dorfstrasse durch einen Schreitbagger.

Auf der Fläche unterhalb der Dorfstrasse beim öffentlichen Parkplatz wurden lediglich die Holzschlagarbeiten ausgeführt. Nachdem in diesem Gebiet in früheren Zeiten Siedlungsabfälle abgelagert wurden und gemäss Amt für Umwelt möglicherweise eine Altlastensanierung durch die Gemeinde vorzunehmen war, wurden vorgängig zu den Aufräumarbeiten Bodenproben des Erdreichs genommen, deren Ergebnisse jedoch im Berichtsjahr noch nicht vorlagen.

Nach den Aufräumarbeiten oberhalb der Dorfstrasse wurden die Stockfräsarbeiten vergeben. Aufgrund der schlechten und unbeständigen Witterungsbedingungen musste lange mit dem Stockfräsen zugewartet werden, ehe innerhalb von einer Woche die gesamte Fläche bearbeitet werden konnte.

Da auf diesen Parzellen jahrelang Bäume standen, war der Boden sauer. Das Erdreich war durch das Stockfräsen mit kleinen Holzstücken versetzt, welche ebenfalls den Säuregehalt des Bodens erhöhten. Auf das Ansäen mit handelsüblichem Grassamen wurde deshalb verzichtet und stattdessen eine mit Wasser, Algen, Substrat und Grassamen gemischte Masse verwendet. Diese wurde über ein Druck-



fass mittels Schläuchen auf der gesamten Fläche verteilt. Mit dieser Methode konnte ein Abschwemmen der Saat durch Regen verhindert werden.

Die Fläche nach den Holzschlagarbeiten.

Es dauert ein bis zwei Jahre bis eine feste Grasnarbe angewachsen ist. Deshalb wurde zwischenzeitlich ein Maschendrahtzaun unterhalb der bearbeiteten Fläche aufgestellt, der kleine Steine aufhalten soll, die sich möglicherweise aus dem Erdreich lösen. Anschliessend wird der Zaun wieder entfernt.

Das Projekt erfährt eine breite Zustimmung in der Bevölkerung, insbesondere konnte damit die Wohnqualität im südlichen Teil des Wohngebietes aufgrund der viel besseren Besonnung in den Wintermonaten und der neuen Aussicht ins Tal wesentlich erhöht werden.

Erstellung Fusswegverbindung und Erneuerung Kanalisation



Fläche ins Gemeindeeigentum überführt werden und zum anderen genehmigte der Gemeinderat den Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 630 000 sowie verschiedene Auftragsvergaben. Durch den flächengleichen Bodenabtausch kam auch die teilweise im privaten Boden verlaufende Kanalisation auf öffentlichen Grund zu liegen.

Aufgrund des Projektfortschrittes konnte bereits Ende November 2015 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Durch die private Bautätigkeit auf der Parzelle Nr. 193 verzögerte sich jedoch die Fertigstellung des Bauprojektes.

Das Projekt beinhaltet einerseits die Erneuerung eines Teilstückes der Abwasserleitung, welche von der Gemeindestrasse Am Nendlerweg zur Gemeindestrasse Unterm Rain führt und andererseits die Erstellung einer neuen 1,5 Meter breiten, beleuchteten öffentlichen Fusswegverbindung vom Ende der rund 350 Meter langen Sackgasse Unterm Rain zur Gemeindestrasse Auf der Egerta. Zudem wurde ein etwa 20 Meter langes Strassenstück am Ende der Gemeindestrasse Unterm Rain zwischen dem Wendepunkt und dem Beginn des neuen Fussweges saniert.

Die Fusswegverbindung wurde analog den anderen realisierten Fusswege der letzten Jahre im Bereich der Kanali-

**Stufe um Stufe
wird gesetzt.**

Vorbereitende Massnahmen zur Realisierung des Projektes Erstellung Fusswegverbindung Unterm Rain – Auf der Egerta und Erneuerung Kanalisation Am Nendlerweg – Unterm Rain wurden bereits im Jahr 2015 getroffen.

Zum einen konnte mit dem flächengleichen Tausch zwischen der Gemeinde Planken und dem Grundeigentümer der Parzelle Nr. 193 die für die baulichen Anlagen des neuen Fussweges benötigte



sationsleitung mit einem Teerbelag und im steilen Gelände mit einer Treppenanlage (Blockstufen und Verbundsteinpflasterung, porphyrröt) ausgeführt. Aufgrund der sehr steilen Topographie musste von der Barrierefreiheit gemäss Behindertengleichstellungsgesetz abgesehen werden.

Mit der Realisierung des Fussweges konnte eine weitere Lücke im geplanten Fusswegnetz innerhalb des Wohngebietes geschlossen werden, welcher als Rundweg und selbstverständlich auch als Schulweg genutzt werden kann. Mit der Erneuerung der Abwasserleitung wurden die auf diesem Teilstück im Rahmen der GEP-Bearbeitung (Generelle Entwässerungsplanung) festgestellten mittleren Schäden der Zustandsklasse 2 sowie die hydraulische Überbelastung dieses Leitungs-

abschnittes bei intensiven Regenereignissen behoben.

Die Gemeinde Planken ist bestrebt, im Rahmen des Strategiepapiers «Ziele und Massnahmen zur räumlichen Entwicklung der Gemeinde Planken» ihr Fusswegnetz innerhalb des Siedlungsgebietes auszubauen und zu optimieren. Vorgesehen ist, langfristig ein ausreichend feinmaschiges Fusswegnetz sicher zu stellen, damit die innerörtlichen Ziele (Bushaltestellen, Schule, Gemeindeverwaltung, Kirche, etc.) bequem zu Fuss erreicht werden können.

Ziel ist es auch, ein attraktives Fusswegnetz zu erstellen, indem möglichst alle Gemeindestrassen, die heute Sackgassen sind, für die Fussgänger erschlossen bzw. verbunden werden.

**Anspruchsvolle
Bauarbeiten im
Hangbereich.**

Carsharing



Ein schnittiges Elektrofahrzeug zur allgemeinen Verwendung.

Im Rahmen des Carsharing-Projektes stellt die Energiestadt Planken während einer einjährigen Testphase der Plankner Bevölkerung ein Elektroauto (5 Sitzplätze) zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung. Die Verwaltung dieses Fahrzeuges (Reservierung, Abrechnung, etc.) erfolgt über die Internet-Plattform www.sharoo.com. So kann das Elektroauto einfach gebucht und aufgrund einer im Fahrzeug eingebauten Box über das Smartphone geöffnet und wieder geschlossen werden. Es besteht aber auch für nicht informatikkundige Personen ohne Smartphone die Möglichkeit, die Miete des Elektrofahrzeuges über die Gemeindeverwaltung abzuwickeln.

Das Elektrofahrzeug kann stunden- oder tageweise zwischen 4.30 Uhr morgens und 2.30 Uhr nachts gemietet werden.

Nachdem der Gemeinderat im November 2015 grünes Licht zur Umsetzung des Carsharing-Projektes gab und einen Betrag von CHF 38 000 ins Budget 2016 aufgenommen hat, wurde im Berichtsjahr die Umsetzung des Projektes vorangetrieben. Die Evaluierung des Elektrofahrzeugtyps zeigte, dass die Anschaffung eines Renault Zoe Z.E. die zweckmässigste und kostengünstigste Variante darstellt. So stimmte der Gemeinderat im Februar dem Kauf des Elektroautos zu. Dieser wurde im Rahmen des Impulsprogramm Elektromobilität seitens der Life Klimastiftung und der LKW mit CHF 3 000 gefördert.

Im Mai wurde die Ladestation für das Elektrofahrzeug beim Dorfplatz installiert und das Elektrofahrzeug geliefert. Auf Grund der unvorhergesehenen Ausserbetriebssetzung eines Fahrzeuges des Werkbetriebes wurde kurzfristig entschieden, das neu angeschaffte Elektrofahrzeug als Übergangslösung dem Werkbetrieb zur Verfügung zu stellen und den Start der gemeinschaftlichen Nutzung des E-Mobils auf den 1. Oktober 2016 zu verschieben.

Von anfangs Oktober bis Ende Dezember wurde das Elektroauto 39 Mal von 11 verschiedenen Personen gebucht. Die Mietdauer variierte von einer Viertelstunde bis 19 Stunden und betrug gesamthaft rund 220 Stunden.

Erneuerung Fahrzeugpark

Im Jahr 2015 genehmigte der Gemeinderat ein Fahrzeugkonzept für den Werkbetrieb. Dieses sah vor, sämtliche Fahrzeuge gestaffelt zwischen 2015 und 2018 zu ersetzen, nachdem sie in die Jahre gekommen waren. Eine wesentliche Voraussetzung für die Ersatzanschaffungen war ein Gemeinderatsbeschluss, auch weiterhin den Winterdienst im Dorfgebiet durch den Werkhof wahrzunehmen. Zudem wurde festgelegt, dass von den vier zu ersetzenden Fahrzeugen mindestens eines mit einem Elektroantrieb ausgerüstet sein soll, ganz im Sinne von Planken als Pionier-Energiestadt.

Der alte Lieferwagen wurde bereits im letzten Jahr durch denselben Typ, ein VW T6 mit Pritschenaufbau, ersetzt. Im Berichtsjahr war lediglich der Ersatz des grossen Kommunalfahrzeugs vorgesehen. Der Unimog mit Baujahr 1997 wurde gegen einen neuen Reform Multi eingetauscht.

Für das nächste Jahr war die Ersatzanschaffung des kleinen Kommunalfahrzeugs, den Carraro mit Jahrgang 2002, eingeplant. Nachdem jedoch dieser bereits im Frühjahr nicht mehr fahrtüchtig war, hätte für den kommenden Winterdienst ein entsprechendes Fahrzeug für die Trottoirräumung angemietet werden müssen. Der Gemeinderat beschloss deshalb, diese Ersatzanschaffung im



laufenden Jahr vorzunehmen und kaufte einen Boschung Pony.

Die neuen Schneepflüge für den Winterdienst.

Die Ersatzanschaffung des Geländewagens war ursprünglich für das Jahr 2018 vorgesehen. Die im Mai vorgenommene Prüfung des Mitsubishi mit Jahrgang 2000 durch die Motorfahrzeugkontrolle ergab jedoch, dass das Fahrzeug erhebliche Mängel aufwies und ohne deren Behebung unverzüglich ausser Betrieb gesetzt werden musste. Anstelle von aufwendigen Reparaturen des alten Fahrzeugs wurde ein Renault Kangoo Z.E. mit Elektromotor angeschafft.

Somit verfügt der Gemeindewerkbetrieb nun über einen neuen, modernen Fahrzeugpark zur Verrichtung seiner vielseitigen Tätigkeiten.

Aus Mena-Haus wird Schuhmacher-Nägele-Haus



**Ein altehrwürdiges
Haus mit neuem
Namen.**

Im Jahr 2013 kaufte die Gemeinde ein Wohnhaus mit Ökonomiegebäude an der Dorfstrasse 50, in welchem zuletzt Philomena Nägele, genannt Mena, wohnte. Es war vorgesehen, die im Jahr 1726 erbaute Liegenschaft in den Jahren 2015 und 2016 vollumfänglich zu sanieren und anschliessend als Wohnhaus zu vermieten. Im Dezember 2014 wurde das Haus unter Denkmalschutz gestellt.

Aufgrund von unvorhergesehenen, dringenden Investitionen in der Plankner Wasserversorgung musste das Sanierungsprojekt jedoch verschoben und konnte nicht wie geplant umgesetzt werden. Nach den Erfahrungen aus der Translozierung des Rechenmacherhauses in den Jahren 2014 und 2015 sah sich der Gemeinderat veranlasst, hinsichtlich der

aufgeschobenen Sanierung des Mena-Hauses verschiedene Massnahmen zu ergreifen. So wurde die Projektgruppe wesentlich verkleinert und ein neues Architekturbüro mit der Begleitung des Sanierungsprojektes beauftragt. Des Weiteren wurden die konzeptionelle Planung überprüft und vier Sanierungsvarianten mit unterschiedlichen Ausbaumöglichkeiten erarbeitet, die von einem einfachen Ausbau bis zu einem Vollausbau reichten. Gleichzeitig wurde der im Jahr 2014 genehmigte Kostenvoranschlag kritisch hinterfragt.

Im Oktober des Berichtsjahres wurde die Bevölkerung über den Stand der Planungsarbeiten informiert. An diesem Informationsabend wurde auch über die Namensgebung der Liegenschaft gesprochen und eine Umbenennung in Schuhmacher-Nägele-Haus vorgeschlagen, nachdem das Haus seit seiner Erbauung im Jahr 1726 bis zum Kauf durch die Gemeinde im Besitz der Familie Nägele war und darin auch der Schuster Josef Nägele sein Handwerk ausübte.

Der Gemeinderat sprach sich anschliessend für die vorgeschlagene Umbenennung aus, befürwortete einen Vollausbau der Liegenschaft und genehmigte den dafür notwendigen Nachtrags-Verpflichtungskredit. Die Sanierung der altehrwürdigen Liegenschaft ist nun für die Jahre 2017 und 2018 vorgesehen.

Reorganisation Technische Dienste

Im April 2015 beschloss der Gemeinderat, im Nachgang zur Erstellung des Fahrzeugkonzepts und im Zuge der bevorstehenden Pensionierungen sowie aufgrund des Ablaufs des Baurechts beim Werkhof Wäsle verschiedene grundsätzliche Fragen zum Werkbetrieb zu klären und dazu eine für Werkhofanalysen spezialisierte Firma zu beauftragen.

In dieser Werkhofanalyse wurde auftragsgemäss nicht nur auf den Werkbetrieb selbst, sondern auch auf die Bereiche Forst, Wasser, Alp, Hauswartung, Liegenschafts- und Bauverwaltung eingegangen. Der Bericht zeigte auf, dass in einzelnen Bereichen Handlungsbedarf besteht, sei dies in der Erarbeitung von Unterhalts- und Pflegeplänen, in der Einsatzplanung oder bei der Arbeitssicherheit. Vorab muss jedoch von den politisch Verantwortlichen festgelegt werden, welche Aufgaben auch zukünftig durch die Gemeinde wahrgenommen werden sollen, welche allenfalls wegfallen und welche neu hinzukommen. Dabei ist zu definieren, was zukünftig durch die Gemeinde selbst oder von Dritten übernommen werden soll. Bei den weiterhin durch die Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeiter auszuführenden Tätigkeiten ist zu prüfen, welche Bereiche allenfalls zusammengelegt werden können, um Synergien zu nutzen.

Bei der Auslagerung von Aufgaben muss der Gemeinderat bestimmen, welche

Tätigkeiten an private Unternehmungen übertragen werden können oder wo eine Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden anzustreben ist. Die Werkhofanalyse schliesst deshalb mit Empfehlungen und verschiedenen Vorschlägen zur Neuorganisation, die jedoch je nach gewünschter Ausrichtung des Gemeinderats sehr unterschiedlich ausfallen.

Der Gemeinderat beschloss deshalb im Januar des Berichtsjahres eine Projektgruppe einzusetzen mit dem Ziel, eine für die Gemeinde Planken vernünftige, verhältnismässige und zukunftsgerichtete Aufbauorganisation der Technischen Betriebe einschliesslich Hauswartung, Liegenschafts- und Bauverwaltung, auszuarbeiten. Aufgrund der ordentlichen Pensionierung des Hauswarts des Schulzentrums auf Ende Juli wurde der Bereich Hauswartung prioritär behandelt und rechtzeitig mit der Anstellung von zwei Teilzeitreinigungskräften für das Schulzentrum reorganisiert. Für die Organisation und Führung der Reinigungskräfte wurde die Hauswartung des Dreischwesterhauses beauftragt.

Nachdem die nächste Pensionierung im Werkbetrieb Ende 2017 ansteht, wurde als zweiter Teilbereich der Werkbetrieb einschliesslich Forst, Wasser und Alp untersucht. Eine Beschlussfassung über eine allfällige Reorganisation des Werkbetriebs ist auf anfangs 2017 vorgesehen.

Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission

Feuerwehreinsatzplan für das Schulzentrum

Die gesetzlich zu bestellende Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr wurde eine Sitzung durchgeführt.

Der Kaminfeger informierte über die Feuerungskontrollen im Berichtsjahr und stellte grösstenteils ein gutes Zeugnis aus. Bei einzelnen Holzfeuerungen wurde festgestellt, dass nicht nur Holz verbrannt wurde. Von Amtes wegen müsste eine Verwarnung und eine Busse ausgesprochen werden, worauf jedoch vorerst verzichtet wurde.

In die vor Jahren in Aussicht gestellte Abänderung des Brandschutzgesetzes, in welcher die Zuständigkeit der Brandschutzkontrolle an den Bauherrn übergehen sollte, ist Bewegung gekommen. Die Gemeinde hat deshalb auf die vorgesehene Ernennung eines Brandschutzbeauftragten im Berichtsjahr verzichtet. Der für Planken zuständige Kaminfeger ist Mitglied der landesweiten Arbeitsgruppe und vertritt unter anderem die Interessen der Gemeinden.

Für 2016 waren verschiedene kleinere Anschaffungen für die Freiwillige Feuerwehr Planken vorgesehen, die unter den veranschlagten Kosten abgerechnet werden konnten. Auch für die kommenden Jahre sind nur kleinere Anschaffungen, insbesondere Ersatzanschaffungen, geplant.

Die Verordnung über die Feuerwehreinsatzpläne schreibt vor, dass für Bauten und Anlagen mit besonderem Gefährdungspotenzial ein Feuerwehreinsatzplan erstellt werden muss. Dazu zählen grosse Gebäude mit regem Personenverkehr wie Schulen, Pflegeheime, usw. In Planken benötigte deshalb nur das Schulzentrum einen entsprechenden Einsatzplan. Dieser wurde im Berichtsjahr vorbereitet, von der Feuerwehr im Rahmen einer Vernehmlassung kritisch gewürdigt, entsprechend angepasst und anschliessend in Kraft gesetzt.

Im Zuge der Erstellung des Feuerwehreinsatzplanes für das Schulzentrum wurden Mängel hinsichtlich der Einhaltung der Brandschutzvorschriften festgestellt. Diese werden nun vollständig aufgelistet, analysiert und anhand einer Prioritätenliste im kommenden Jahr behoben.

Die Bestrebungen zur Einrichtung eines landesweiten Sicherheitsverbundes wurden im Berichtsjahr weitergeführt. Die Gemeinde Planken war mit Gemeinderat Horst Meier in der gemeindeübergreifenden Arbeitsgruppe vertreten. Nach der Auflösung der einzelnen Gemeindeführungsstäbe sollen zukünftig zwei Gemeindeführungsorgane, eines im Oberland und eines im Unterland, in besonderen und ausserordentlichen Lagen eingesetzt werden. Normale Lagen werden weiterhin von der ortsansässigen Feuerwehr bewältigt.

Energie-, Umweltschutz-, Abfall- und Mobilitätskommission

Thema Wasser und Carsharing

Im Berichtsjahr standen zwei Informationsanlässe für die Bevölkerung von Planken im Zentrum der Arbeit der Kommission für Energie, Umweltschutz, Abfall und Mobilität.

Auf grosses Interesse stiess der Wassertag am 20. August. Auf einem Rundgang vom Werkhof bis zum Reservoir Rütli und zum Turbinenhaus unter der Quelle Wissa Stä informierte Wassermeister Michael Beck über die Infrastruktur der Trinkwasserversorgung und die erforderlichen Massnahmen zur Sicherung und Qualitätskontrolle.

Kommissionsmitglied Rosi Gantner erklärte, dass es sinnvoll ist, mit dem Trinkwasser sparsam umzugehen und erläuterte Zahlen und Fakten zum globalen Vorkommen und zum Wasserverbrauch.

Pro Tag verbraucht jede Person in Planken rund 150 Liter Trinkwasser, das sind etwa 55 000 Liter im Jahr. In einem kleinen Quiz konnte das gelernte Wissen im Werkhof getestet werden, beispielsweise dass 1'300 Liter Wasser für ein Kilogramm Brot notwendig sind und dass man mit dem Wasserverbrauch für ein Kilogramm Rindfleisch ein ganzes Jahr lang duschen kann.

Zum Schluss nach der Preisverteilung erhielten alle ein Informationsblatt mit den «goldenen Wasserregeln». Beim offerierten Apero waren sich die Teilnehmenden einig: Der erste Wassertag in Planken war



ein Erfolg und ein schönes Gemeinschaftserlebnis. Dafür dankte der Gemeindevorsteher Rainer Beck den Verantwortlichen mit dem Kommissionsvorsitzenden Josef Biedermann. Am 23. August wurde der Thementag über die Beutung des Wassers mit dem Rundgang für die Kinder der Basistufe mit ihren Lehrerinnen wiederholt.

Am 1. Oktober stellte die Kommission im Dreischwesternhaus das Carsharing-Projekt vor. Das war gleichzeitig der Start zur Testphase der gemeinschaftlichen Nutzung des von der Gemeinde Planken gekauften Elektroautos Renault Zoe Z.E. durch die Bevölkerung. Beim gut besuchten Erfahrungsaustausch für Energiestädte am 1. Dezember in Planken konnte Thomas Meier über erste Erfahrungen des Carsharing-Projektes berichten.

Wassertag für die Bevölkerung am 20. August 2016.

Kommission Dorfleben

Wenig Wetterglück

Die Kommission Dorfleben organisiert Anlässe für Gross und Klein.



Petrus machte der Kommission Dorfleben die Durchführung der verschiedenen Anlässe und Veranstaltungen im Jahr 2016 nicht einfach. Pünktlich zum Jahreswechsel regnete es in Planken und somit fiel gleich die erste Veranstaltung des Jahres, das Anstossen auf das neue Jahr auf dem Sarojaparkplatz, buchstäblich ins Wasser. Am 14. Februar war Funkensonntag und die Einwohnerschaft traf sich beim Funkenplatz auf der Hist. Mit feinem Tee und Würsten vom Grill genossen zahlreiche Besucherinnen und Besucher das Abbrennen des Funkens.

Im Frühjahr versandte die Kommission in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff Zuber eine Einladung an alle Haushaltungen in Planken zur Durchführung eines Plankner Markttag im September. Die



zahlreichen Anmeldungen waren erfreulich und überraschend zugleich.

Der im Juni geplante Dämmerstopp mit der Harmoniemusik Schaan und die vorgesehene Gemeindegewandlung mussten aufgrund des schlechten Wetters abgesagt werden.

Am 17. September fand auf dem Dorfplatz der erste Plankner Markttag mit rund 20 Ausstellern aus Planken statt. Den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern aus nah und fern wurde eine breite Auswahl an Plankner Erzeugnissen, wie Kerzen, Ölen, Sirup, Karten, Frühlingsrollen, Honig, Schnäpse, Brot und vieles mehr, angeboten. Es war erstaunlich, welche Vielfalt an Produkten in Planken hergestellt wird. Auch das kulinarische Wohl



kam nicht zu kurz. Die Mitarbeiter der Prinzenbräu, Balzers, feuerten schon am frühen Morgen ihren Smoker ein und überraschten die Anwesenden mit feinen Fleischspezialitäten. Der erste Markttag war ein voller Erfolg, war er doch von der ersten bis zur letzten Stunde gut besucht.

Zum alljährlichen Kürbisfest wurde am 29. Oktober eingeladen. In der Aula der Primarschule schnitzten Gross und Klein ihre Kürbisse in verschiedenen Variationen. Im Anschluss an die Kürbisschnitzerei konnten sich alle mit einer feinen Kürbissuppe stärken.

Am dritten Advent begrüßte die Kommission zahlreiche Besucherinnen und Besucher zu einer besinnlichen Adventsfeier auf dem Dorfplatz. Die Kinder der Kleinschule Planken sangen Weihnachtslieder und eine Bläsergruppe der Harmoniemusik Schaan umrahmte die Adventsfeier musikalisch. Zum Ausklang der Feier lud die Kommission die Bevölkerung zu Marroni, Glühwein und Kinderpunsch ein.

Die Kommission Dorfleben dankt allen Helferinnen und Helfern recht herzlich für ihr Engagement sowie den Besucherinnen und Besuchern für ihr Interesse an den Veranstaltungen.

Der erste Markttag in Planken war ein voller Erfolg.

Gesundheitskommission

Gut besuchte Kurse



Schule in Schaan lernten die Teilnehmenden sich selbst zu behaupten und übten einige wirksame Selbstverteidigungstechniken ein. Von August bis November organisierte die Gesundheitskommission einen weiteren Gymnastikkurs unter der bewährten Leitung von Physiotherapeut Gunter Barty. Einmal pro Woche wurde der Körper mit Dehn- und Kräftigungsübungen aller Art aufgebaut und fitgehalten. Aufgrund der grossen Nachfrage wurde von September bis November ein zweiter Tanzkurs für Fortgeschrittene durchgeführt, der wiederum ein voller Erfolg war.

Die Teilnehmenden des Selbstverteidigungskurses.

Die Gesundheitskommission besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr wurde eine Sitzung abgehalten und verschiedene Anlässe und Kurse vorbereitet.

Vielseitiges Programm

Von Januar bis März veranstaltete die Gesundheitskommission einen weiteren Yogakurs unter der fachkundigen Leitung von Stefanie Hastrich, der erneut einen sehr grossen Anklang fand. Im April und Mai fand der sehr beliebte, stets gut besuchte Tanzkurs mit Hanni und René Jehle vom Tanzclub Liechtenstein statt. Der für Fortgeschrittene ausgeschriebene Kurs ermöglichte den Tänzerinnen und Tänzern die Vertiefung ihres bisherigen Könnens. Im Juni wurde erstmals ein Selbstverteidigungskurs durchgeführt. Unter der Leitung von Niko Grammenidis von der WingTsun

Zum Jahresabschluss wurde wie bereits im Vorjahr ein Pralinenkurs unter Leitung des gelernten Konditors Ralph Kaiser angeboten. Dabei wurde den Teilnehmenden die Kunst des Pralinenherstellens gezeigt. Ein Kurs für das geistige Wohlbefinden gegenüber den Kursen mit körperlicher Bewegung.

Geschätzte Verpflegung

Jeweils an der Plankner Fasnacht und am Sport- oder Dorffest stellt die Kommission einen grossen Früchtekorb auf, der insbesondere die Kinder zum Genuss von frischen Früchten anregen soll. Bereits seit vielen Jahren bereitet die Gesundheitskommission einmal im Monat gemeinsam mit einer Auswahl von Schulkindern der Kleinschule Planken eine gesunde Pausenverpflegung für alle Schülerinnen und Schüler zu.

Gemeindefschulrat

Verschiedene Themen im Unterricht

Im Berichtsjahr kam es zu verschiedenen personellen Veränderungen an unserer Kleinschule. Nach 15 Dienstjahren wurde Hauswart Walter Schierscher Ende Juni in die Pension verabschiedet. Die Schülerinnen und Schüler würdigten sein Wirken mit einem selbst gedichteten Lied. Beim gemeinsamen Essen dankte der Schulrat Walter Schierscher für seinen Einsatz zum Wohl der Schulgemeinschaft. Gemäss einer Neuregelung des Reinigungsdienstes wurden Christine Beck und Hannelore Wohlwend-Gantner am 1. Juli mit dieser Aufgabe betraut. Bei zwei Lehrerinnen gab es Nachwuchs: Daniela Vogt erwartete ihr erstes Kind, Stefanie Cortese-Büchel ihr zweites. Im Kontakt mit Schulinspektorin Martha Dünser konnte eine gute personelle Lösung erreicht werden. Laura Zeller wurde mit dem Beginn des Schuljahres 2016/2017 zuerst als Berufspraktikantin in der Basisstufe eingeführt und übernahm dann als Lehrerin die Vertretung für Daniela Vogt.

Mit Liebe und Grenzen erziehen

Beim jährlichen Treffen mit dem ganzen Lehrpersonen-Team geht es jeweils um den Bericht über die praktische Arbeit mit den Kindern. Die Themen «Mit Liebe und Grenzen erziehen» und «Demokratie lernen» standen im Zentrum sowie schrittweise «Vom Ich zum Du bis zum Wir». Den Höhepunkt bildete das von den Kindern vorbereitete Fest zum Abschluss des Schuljahres. Im neuen Schuljahr stimmte der



Schulrat nach eingehender Diskussion und im Einvernehmen mit den Lehrpersonen dem Schulbezirkswechsel und der Aufnahme von zwei Schule-Plus-Kindern zu.

Verabschiedung von Walter Schierscher als Hauswart durch die Schulgemeinschaft.

Thema «Wasser» und Projekt

«Compisternli»

Im Rahmen der «Öffnung des Unterrichts» im Schuljahr 2016/2017 beschäftigte sich die Basisstufe mit dem Thema «Wasser», die Mittelstufe mit den «Medien». Auf grosses Interesse stiess das Projekt «Compisternli»: Seniorinnen und Senioren wurden im November zum Tablet-Kurs an die Schule eingeladen und von den Mittelstufen-Kindern eingeführt. Ein Dankeschön verdient auch das Engagement der Schulgemeinschaft für das Dorfleben durch die aktive Teilnahme an der Plankner Fasnacht und bei der Adventsfeier.

Kulturkommission

Vielfältiges kulturelles Angebot



**Chorgruppe Vocaleria
unter der Leitung
von Karl Marxer**

Am 19. Februar des Berichtsjahres berichteten Ella Walch und Noah Oehri mit vielen Fotos über ihre Zeit in Mexico. Eine Woche später fand in der Aula des Schulzentrums ein Jazzkonzert mit Amik Guerra, Rosario Buonacorsa und Alfred Vogel statt. Sie spielten eine Mischung aus Jazz, Latin Jazz und Afro-Karibischer Musik.

**Jazzkonzert mit
Amik Guerra,
Rosario Buonacorsa
und Alfred Vogel**

Am 20. Mai erzählten Josef Eberle und Manfred Wanger über «Die Walser in Planken – Mythos oder Wahrheit?». Josef Eberle sprach über den Wegzug der Walser um 1300 ins Rheintal, die Gründe dafür und ihre Sonderrechte über Jahrhunderte. Manfred Wanger konnte mit Hilfe seiner langjährigen Spurensuche in der Plankner Geschichte, viele Hinweise auf eine mögliche Besiedelung von Planken und dem Sarojasattel durch die Walser bringen, sogar ein Dokument von 1515, in dem ein Walser aus Planken erwähnt wird.

Am 19. August wurde im Open Air Kino auf dem Dorfplatz der Musikfilm «Blues Brothers» dem zahlreich erschienen Publikum gezeigt.

Am 2. und 3. September veranstaltete die Kulturkommission im Efiplankner Tobel ein Land Art Workshop, unterstützt durch den Vorarlberger Künstler Edgar Höscheler. Als Happening liess er ein langes rotes Band den Grashang am Dorfeingang herunterrollen. Im Bachbett wurden aus Stein, Holz und Pflanzen verschiedenartigste Kunstwerke gebaut. Die davon aufgenommenen Fotos wurden in der Vernissage am 18. November im Kulturkeller ausgestellt.

Am 4. November sang die Chorgruppe Vocaleria unter Leitung von Karl Marxer vor einem begeisterten Publikum Lieder aus aller Welt.



Kulturelles Schaffen
mit und in der Natur.

Jugendkommission

Neue Öffnungszeiten im Zuber



Kinder des Jugendtreffs stellen selbst Pralinen her.

Neue Leiterin der Jugendarbeit

Der Jugendtreff Zuber durfte 2016 knapp 750 Besucherinnen und Besucher begrüßen. Davon waren ein Drittel weibliche und Zweidrittel männliche Jugendliche. Im Berichtsjahr gab es einen personellen Wechsel in der Jugendarbeit Planken. Caroline Caduff beendete ihre Anstellung Ende Juli. Die neue Jugendarbeiterin Adriana Mathys trat ihre neue Stelle am 1. August an. Zeitgleich hat sie berufsbegleitend ein Studium der Soziokulturellen Animation begonnen. Aufgrund dieses Wechsels ist der Jugendtreff Zuber neu seit Oktober jeweils am Mittwoch von 18 bis 21 Uhr und am Freitag von 19 bis 22 Uhr geöffnet.

Offene Arbeit mit Kindern

Das Projekt «Offene Arbeit mit Kindern» wurde für die Dauer des Schuljahres 2016/2017 geplant. Nach einer kurzen Verzögerung startete der Kindertreff Mitte Oktober des Berichtsjahres. Jeden Mittwochnachmittag sind alle Kinder der Mittelstufe herzlich eingeladen, ihre Freizeit im Jugendtreff Zuber zu verbringen. Gemeinsam wird gebastelt und gespielt, wobei Spass zu haben im Vordergrund steht. Mit durchschnittlich 14 Besucherinnen und Besucher erfreut sich dieses Angebot grosser Beliebtheit. Insgesamt konnten während 10 Tagen 140 Kinder begrüsst werden. Davon waren 48 Mädchen und 92 Jungs.

Markttag in Planken

Durch das internationale Jugendaustauschprojekt «Youth Shaping Alpine Municipalities» (YSAM), welches im Jahr 2015 stattfand, entstand die Idee eines Dorfmarktes in Planken. Gemeinsam mit der Kommission Dorfleben konnte diese Idee realisiert werden.

Mit mehreren Kindern und Jugendlichen schenkte der Jugendtreff Zuber Softgetränke aus und verkaufte Kuchen. Ausserdem war die «fahr.bar» vor Ort, mit der feine alkoholfreie Cocktails gemischt werden konnten. Der Dorfmarkt wurde von vielen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie aussergemeindlichen Gästen besucht und war ein grosser Erfolg.

Seniorenkommission

Ausflug ins Bündnerland

An den monatlich stattfindenden Seniorennachmittagen durften alle Anwesenden gemütliches Beisammensein, viele interessante Gespräche, Vorträge und Unterhaltung miterleben. Es wurde der Film von Onkel Herbert gezeigt, Lotto gespielt und einmal las Martina Büchel aus ihrem Buch von früheren Zeiten vor. Der kleine Ausflug nach Triesenberg ins Museum weckte viele Erinnerungen und sorgte anschliessend beim Zvieri für viel Gesprächsstoff.

Am ersten Mittwoch im Juli veranstaltete die Gemeinde zum dritten Mal einen Tagesausflug für die Plankner Seniorinnen und Senioren. 30 Einwohnerinnen und Einwohner über 65 Jahre folgten der Einladung der Gemeinde. Bei herrlichem Sommerwetter führte die Fahrt mit dem Reisebus nach Chur, wo eine lehrreiche und zugleich humorvolle Stadtführung mit der Bezeichnung «Churer Brunnen-geflüster» genossen wurde. Nach dem Mittagessen in der Altstadt von Chur ging es mit der Rhätischen Bahn entlang der Rheinschlucht nach Ilanz. Zum Abschluss kehrte die gutgelaunte Schar zu einem Zvieri/Znacht ins Gasthaus Hirschen in Planken ein.

Nach den Sommerferien verbrachten die Seniorinnen und Senioren auf Einladung der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe einen schönen und gemütlichen Nachmittag im Haus St. Laurentius



in Schaan. Der Höhepunkt für viele Seniorinnen und Senioren war jedoch ein Besuch auf der Alp Gafadura im September. Bei herrlichem Sonnenschein wurde viel von früheren Tagen und Abenden auf der Gafadura erzählt. Zukünftig soll ein Gafadurabesuch alljährlich in das Programm der Seniorenkommission eingeplant werden.

Jeweils am Donnerstagvormittag wurde im Dreischwesternhaus eine Gymnastikstunde für alle Seniorinnen und Senioren angeboten. Dabei wurden verschiedene Gleichgewichtsübungen durchgeführt. Neben den gesellschaftlichen Anlässen soll mit diesem Angebot auch die körperliche Gesundheit im Alter erhalten, verbessert und gefördert werden.

Gruppenbild des Seniorenausflugs nach Chur.

Friedhofskommission

Erweiterung des Friedhofs

Die Friedhofskommission besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen statt.

Die Nachfrage nach der Beisetzung von Verstorbenen in Urnengräbern hält an. Elf der sechzehn zur Verfügung stehenden Urnengräber sind bereits belegt. Die Friedhofskommission hat deshalb dem Gemeinderat vorgeschlagen, durch bauliche Massnahmen innerhalb des Friedhofs das Angebot an Urnengräbern zu vergrössern und unterbreitete dazu angemessene und sachdienliche Erweiterungsmöglichkeiten.

Der Gemeinderat begrüsst die vorgeschlagene Friedhofserweiterung und sprach den dafür notwendigen Kredit, damit auch längerfristig alle Bestattungsarten in Planken angeboten werden können. Die bauliche Umsetzung soll im kommenden Jahr erfolgen. Anschliessend bietet der Plankner Friedhof Platz für 48 Urnengräber, was für Jahrzehnte ausreichen sollte.

Im Berichtsjahr mussten fünf Todesfälle verzeichnet werden. Seit dem Bau des Plankner Friedhofs im Jahr 2009 wurden insgesamt 23 Urnen beigesetzt, 13 in Urnengräbern und zehn in Urnenischen. Eine Leichenbestattung fand bisher nicht statt.

Kirchenkommission

Neuer Kaplan

Die Kirchenkommission besteht aus vier Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr fand eine Sitzung statt.

Die Kirchenrechnung 2015 schloss bei Einnahmen von rund CHF 24 600 und Ausgaben von rund CHF 22 300 mit einem erfreulichen Gewinn von rund CHF 2 300 ab. Das Vermögen der Kirchenkasse belief sich per Ende Dezember 2015 auf rund CHF 49 300. In der Ministrantenkasse befanden sich rund CHF 4 200 und der Bestand an Stiftmessen betrug rund CHF 9 500. Die Kirchenrechnung 2015 wurde genehmigt und die saubere Führung der Kasse durch Christine Beck verdankt sowie die Entlastung erteilt.

Die vorgesehene Entflechtung von Staat, Gemeinden und Glaubensgemeinschaften lässt weiter auf sich warten. Seitens der Gemeinde und der Pfarrei St. Laurentius Schaan-Planken besteht nach wie vor Einigkeit betreffend der Vereinbarung über die Zuteilung und Nutzung des beweglichen und unbeweglichen kirchlich genutzten Vermögens sowie über die Aufteilung der Unterhalts- und Betriebskosten. Im November fand die Primiz des neuen Kaplans für Schaan und Planken, Herbert Graf, statt. Er übernahm anschliessend die kirchlichen Aufgaben in Planken. Die hl. Messen finden wieder zu den über lange Jahre gewohnten Zeiten am Sonntag und Mittwoch statt.

Gemeindebauverwaltung

Rege Bautätigkeit

Im Berichtsjahr wurden vierzehn Baugesuche (ein Neubau Mehrfamilienhaus, vier Einfamilienhaus-Neubauten, ein An- und Umbau Einfamilienhaus, ein Anbau Wellness mit Biopool, drei Abbrüche von Oekonomiebauten, ein Neubau Gartensauna und drei kleinere Einfamilienhaus-Anbauten) behandelt und bewilligt.

Zehn der vierzehn Baugesuche unterstanden dem normalen Bewilligungsverfahren und vier Baugesuche wurden im Anzeigungsverfahren (vereinfachte Baubewilligung) bewilligt. Im Zusammenhang mit den Baugesuchen wurden zudem sechs Gesuche zur Liegenschaftsentwässerung geprüft und bewilligt.

Die Gemeindebauverwaltung begleitete im Berichtsjahr unter anderem das Projekt Erstellung Fusswegverbindung Unterm Rain – Auf der Egerta und Erneuerung Kanalisation Am Nendlerweg – Unterm Rain. Im Bereich Energiestadt wirkte sie bei der Umsetzung des Projektes Car-sharing mit.

Sie arbeitete des Weiteren im Fachgremium zur Beurteilung von Gestaltungs- und Ortsplanungsfragen sowie in der Energie-, Umwelt-, Abfall- und Mobilitätskommission mit. Im Bereich der Liegenschaftsverwaltung wurden allgemeine Unterhaltsarbeiten sowie insbesondere beim Schulzentrum verschiedene Reparaturarbeiten betreut.



2016 bezahlte die Gemeinde Förderbeiträge für Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Höhe von CHF 28 891 für drei Fotovoltaikanlagen, zwei Haustechnikanlagen und einen Wärmepumpenboiler aus.

In der Energiestadt Planken sind per Ende 2016 thermische Sonnenkollektoren mit einer Gesamtfläche von 618 m² (+ 1,5%) und Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 271 KWp (+ 9%) installiert.

Die Bautätigkeit in Planken hält unvermindert an.

Landwirtschaft

Natürlich bunt und artenreich



Schicht aus Grünschnittkompost aufgefüllt und vermischt. Anschliessend wurden einige Initialpflanzen gesetzt und Saatgut für Trockenstandort eingestreut. Der Erfolg liess nicht lange auf sich warten, denn schon im Spätsommer blühten die ersten Blumen wie Wiesensalbei, Skabiosen Flockenblumen, Mauerpfeffer, Habichtskraut, Thymian und vieles mehr. Die zweite Projektfläche bot sich auf Oberplanken an, wo der Schutzdamm bei den oberen Ferienhäusern verlängert und erhöht wurde. Hier wurde eine andere Variante, nämlich eine Mahdgut-Übertragung angewendet. Hierfür wurde eine blühende Magerwiese auf Oberplanken gemäht und das frisch gemähte Gras mit einem Lastwagen mittels Greifkran auf dem aufgeschütteten Damm verteilt.

**Magerwiesen-
standort beim
Schulzentrum.**

Die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) und das Land Vorarlberg haben ein gemeinsames Projekt geschaffen, das die Gestaltung und Pflege von naturnahen Strassenrändern, Rabatten und bunten Blumenwiesen fördern soll.

Der Werkmeister hat im April und Juni des Berichtsjahres an zwei Workshops in Rankweil und Bludesch teilgenommen und zwei Projektflächen in Planken geschaffen. Eine Rasenrabatte beim Parkplatz vor dem Schulzentrum wurde zu einem Trockenstandort umgewandelt. Dabei wurde die Grasschicht mit dem Humus auf eine Tiefe von 30 cm abgetragen, dann mit Grubenkies und einer

Durch die Sonneneinstrahlung wurde dieses Gras in den folgenden Wochen zu Heu und die Samen der Blumen und Gräser fielen auf die Erdschicht. Da das Heu mit der Zeit durch Sonne und Regen verrottet ist, bildete es auch eine Schutzschicht für die Samen. Auch hier war nach wenigen Wochen der Erfolg zu sehen, denn die ersten Gräser spriessten aus der Schutzschicht. Welche und wie viele Blumen überleben werden, zeigt sich in den folgenden zwei Jahren, da Magerwiesenblumen meist etwas mehr Zeit benötigen bis sie blühen. In den nächsten Jahren sollen in der Gemeinde weitere kleine Flächen umgewandelt werden.

Alpwirtschaft

Durchzogener Alpsommer

Alpsommerung

Im Berichtsjahr verbrachten 82 Tiere den Sommer auf den Gemeindealpen von Planken. Dies ist in etwa gleich viel wie im Vorjahr. Durch den nasskalten Frühling entstanden einige Schäden an den Weiden, wobei sich die meisten Flächen bis am Ende der Saison wieder gut erholten. Aufgrund der Witterung konnten nur 91 Alptage abgehalten werden, dies ist eine Abnahme von 11 Tagen im Vergleich zum Vorjahr. Der Alphirt Hans Keller verrichtete auch in diesem Alpsommer eine sehr gute Arbeit.

Einige Reparaturen und Sanierungen

Während des Jahres wurden wiederum einige Reparaturen und Sanierungen an den Hütten und Ställen vorgenommen. In der Alphütte Gafadura musste der Durchlauferhitzer ausgetauscht werden, da das alte Gerät während der Saison ausstieg. Ein Gewitter im Juli legte zudem die Photovoltaikanlage lahm. Es entstand glücklicherweise nur ein geringer Schaden. Die Alphütte Rütli kommt nun völlig ohne Gas aus, denn alle Lampen wurden durch LED ersetzt und es wurde ein elektrischer Durchlauferhitzer angeschafft.

Tatkräftige Helferinnen und Helfer

Für den Unterhalt der Gemeindealpen wurden im Berichtsjahr 555 Mannstunden aufgewendet. Dies sind etwas weniger als im Vorjahr. Die meisten Arbeiten wurden mit Vereinen und Schulen auf



der Alp Gafadura zwischen der Alpenvereinshütte und der Alphütte durchgeführt. Es wurden Jungbäume entfernt und Steine zusammengetragen und auf Haufen geschichtet. Der Alphirt Hans Keller investierte rund 120 Stunden in das Mähen von Unkraut und das Verteilen des Mistes.

Maximaler Punktezuschlag

Im Berichtsjahr lag die Anzahl der gesömmerten Tiere und die ausgeführten Arbeiten im gesetzlichen Rahmen. Die Landesalpenkommission entschied anhand der ausgeführten Arbeiten, dass wiederum der maximale Landesbeitrag von CHF 16 168 an die Gemeinde Planken ausbezahlt werden soll.

Bei der Alpsanierung ist Handarbeit gefragt.

Umfangreiche Unterhaltsarbeiten



wurde im Wald belassen und dient als Schutz vor Steinschlag und Schneekriechen. Nebst den Holzschlägen mussten im sehr wichtigen Schutzwald oberhalb von Planken einige vom Borkenkäfer befallene Bäume entfernt werden.

Nachhaltige Pflege

Im Berichtsjahr wurde wiederum einige Zeit in die Pflege unserer Jungwälder gesteckt. Es wurden auf einer Fläche von rund 9 Hektar die Bäumchen von Unkraut befreit. Nebst den jungen Bäumen wurden auch solche über Mannshoch auf knapp 10 Hektar gepflegt. Die Pflege hat grundsätzlich zum Ziel, die stabilen, vitalen und standortgerechten Bäume zu fördern, damit sie mehr Platz im Kronen- und Wurzelbereich erhalten. Insbesondere im Hinblick auf die Klimaveränderung ist der jetzige Waldbau mit den genannten Punkten sehr wichtig.

Wildschadenverhütung

Im Berichtsjahr wurden im Sattelwald 200 neue Einzelschütze und zwei neue Zäune gebaut. Diese schützen hauptsächlich Weisstannen, Bergahorne und Lärchen vor dem Verbiss durch Wildtiere.

Auf der Bleika wurden zusätzlich 200 Weisstannen im bestehenden Zaun nachgepflanzt. Diese schützen zukünftig einen Grossteil unseres Quellgebietes vor Naturgefahren. Die bereits bestehenden Zäune und Einzelschütze wurden

Erweiterung des Schutzdammes in Oberplanken.

Holzschläge und Pflegearbeiten

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 370 m³ Holz geschlagen. Durch die schlechte Witterung im Frühling konnte nicht alles umgesetzt werden und die Holzernnte fiel deshalb tiefer aus als im Vorjahr. Ein weiterer Grund sind die nach wie vor schlechten Holzpreise, was eine momentane Zurückhaltung bei der Holzernnte nach sich zieht.

Im Berichtsjahr wurden drei Holzschläge im Gebiet Gafadura durchgeführt. Die Holzarbeiten gestalteten sich im steilen Gelände sehr schwierig und das Bauholz wurde mit dem Helikopter zu einem Holzammelplatz an der Strasse geflogen. Es wurde deswegen auch nur 24 m³ Bauholz verkauft, davon wurden rund 20 m³ für Energieholz bereitgestellt. Der Rest

kontrolliert, nötigenfalls repariert und die Pflanzen darin ausgemäht. In einigen Flächen konnte wiederum dank der guten Zusammenarbeit mit der Jagdgesellschaft auf Schutzmassnahmen verzichtet werden.

Strassenunterhalt

Wie jedes Jahr wurden alle Strassen im Frühling geräumt und der seitliche Entwässerungsgraben und die Ein- und Ausläufe der Schächte von Gras und Erde befreit. Im Sommer wurden zudem die Strassenböschungen gemulcht.

Erweiterung Schutzdamm Oberplanken

Im Frühjahr wurde das letzte noch fehlende Stück Schutzdamm auf Oberplanken realisiert. Es wurden insgesamt knapp 3 000 m³ Aushubmaterial, von einem Bauprojekt in Planken, aufgeschichtet und verdichtet. Mit dieser Erweiterung konnte eine grösseres sehr gefährdetes Gebiet geschützt werden. Nun sind nur noch kleinere Flächen auf Oberplanken in der sehr gefährdeten Zone.

Berggebietsanierung

Wie jedes Jahr wurden die Wald und Weide trennenden Zäune aufgestellt gegebenenfalls repariert und am Ende der Alpsaison wieder abgelegt. Durch die letztjährige Änderung des BGS-Perimeters konnten einige Projekte im forstlichen Bereich über das BGS-Konto abgerechnet werden.



Das Holz wird vom Sattelwald zur Alp Gafadura geflogen.

Wasserversorgung

Durchschnittliche Wassermenge



Die Quellen sowie das Netzwasser wurden, wie gesetzlich vorgeschrieben, insgesamt sechs Mal beprobt. Es gab keine Beanstandungen.

Angaben zur Wasserqualität im Netz, beprobt am 13. Dezember 2016

Gesamthärte	18.6 fH°
Nitrat	3.2 mg/l
Calcium	53.6 mg/l
Magnesium	12.9 mg/l

Die Turbine produzierte etwa 42 600 kWh Strom im Berichtsjahr, was einer Zunahme von 3 600 kWh entspricht.

Deformierte Ableitung zwischen dem Sammelschacht der Quellen am Alpweg und dem Druckbrecherschacht.

Wasserqualität und Wassermenge

Die gemessene Gesamtquellschüttung lag im Berichtsjahr bei gut 311 000 m³ Trinkwasser. Die Gemeinde verbrauchte insgesamt 32 087 m³ Wasser, wovon 2 150 m³ Trinkwasser in die öffentlichen Brunnen abgegeben wurden. Das Tagesmaximum des Verbrauchs lag bei 164 m³ Wasser und das Tagesminimum bei 70 m³. Rund 280 000 m³ konnten an die WLU verkauft werden. Die verbrauchte Wassermenge im Dorf ist im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich geblieben.

Die abgegebene Wassermenge an die WLU war im Vergleich zum Vorjahr um 14 000 m³ höher. Aufgrund des trockenen und warmen Herbstes gingen die Quellen so weit zurück wie seit Jahren nicht mehr. Die Schüttung war aber stets ausreichend.

Unterhalt

Erfreulicherweise musste im Berichtsjahr kein einziges Mal nach einem Leck im Siedlungsbereich gesucht werden. Die Quellen am Alpweg wurden von einer spezialisierten Firma gefilmt. Die Quellanlagen sind soweit in Ordnung, aber die Ableitung zwischen dem Sammelschacht und dem Druckbrecherschacht weist einige Mängel auf und ist in den kommenden Jahren zu ersetzen. Beim «Wissa Stä» wurden Steinkörbe angebracht, um den Schutz vor Steinschlag zu erhöhen. Um die Zuverlässigkeit der Wasserversorgung möglichst hoch zu halten, wurden wiederum sämtliche Hydranten, alle Ventile, Filter sowie die Steuerung kontrolliert und die Schieber im Bühl und Am Nendlerweg gewartet.

Altstoffe

Kehrichtverbrennungsanlage Buchs

Folgende Mengen Hauskehricht wurden an den VfA Buchs geliefert:

	2016	2015	2014
1. Quartal	16 940 kg	19 380 kg	18 900 kg
2. Quartal	15 720 kg	15 660 kg	17 580 kg
3. Quartal	18 460 kg	19 480 kg	18 000 kg
4. Quartal	18 560 kg	19 760 kg	17 440 kg
Total	69 680 kg	74 280 kg	71 920 kg

Kompostierung Buchs

Folgende Mengen Grünabfall wurden an den VfA Buchs geliefert:

	2016	2015	2014
1.Quartal	3 000 kg	4 040 kg	4 460 kg
2.Quartal	6 700 kg	6 880 kg	6 740 kg
3.Quartal	6 720 kg	5 100 kg	5 380 kg
4.Quartal	4 540 kg	4 900 kg	5 480 kg
Total	20 960 kg	20 920 kg	22 060 kg

«Öffnung von Unterricht»



Alle Schüler der
Kleinschule Planken.

Demokratie lernen

So lautete das Jahresthema im ersten Halbjahr 2016. Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler anfangs intensiv mit dem «Ich» und dem «Ich und Du» beschäftigt hatten, ging es weiter mit «Ich und Wir» und «Wir und die Anderen». Sie lernten ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen, zu benennen und die positiven Eigenschaften Anderer zu sehen und zu stärken.

Mit dem «Komplimentenstuhl» lernten die Basisstufenkinder spielerisch Lob anzunehmen und auszusprechen. Daraus entstand die Portfolioarbeit, welche zu-

künftig jedes Kind während seiner gesamten Schulzeit in Planken begleiten wird und in der auch die persönlichen Entwicklungsfortschritte gesammelt werden. Dabei darf jedes Kind selbst entscheiden, welche Erinnerungen es in seinem Heft haben möchte.

Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe kreierten ein Vatertagsgeschenk der besonders berührenden Art. Gemeinsam mit ihren Lehrpersonen wählten sie drei Lieder der «Schwiizergoofe» aus, dichteten ein bisschen um, suchten sich einen Pianisten und fuhren ins Tonstudio. Dort wurden die Lieder aufgenommen

und eine CD bespielt, auf der alle gemeinsam und jedes Kind solo seinem Papi dankt.

Die Mittelstufe arbeitete anschliessend an einem grossen gemeinsamen Filmprojekt weiter. Gemeinsam wurde das Drehbuch erarbeitet, die Rollen verteilt und die Szenen geprobt. Das Ergebnis, ein Krimi mit dem Titel «Lebend oder tot», konnte sich im wahrsten Sinne des Wortes sehen lassen.

Den Schuljahresabschluss bildete das Thema «Ich und die Anderen». Alle Kinder sollten sich als wichtigen Teil der Gesellschaft erleben und Verantwortung übernehmen. Gemeinsam wurde das Sommerfest geplant, organisiert und durchgeführt, somit politisch partizipative Kompetenzen erlernt und in Solidarität geübt. Im Plenum wurde überlegt, welche Bereiche es aufzuteilen gilt. Nach der Einteilung in altersdurchmischte Gruppen konnte es schon losgehen. Es gab jeweils eine Gruppe für Moderation, für das Essen, für's Essen «Spezial», für Getränke, für das Rahmenprogramm und für die Dekoration.

Die Schülerinnen und Schüler sammelten vielfältigste Erfahrungen. So machten sie einen Besuch bei Getränke Risch, in der Ludothek, telefonierten mit Maudi Marroni wegen der Zuckerwattemaschine und unterstützten den Verein Eigenbrötler in der Grossküche des HPZ. Zusätzlich galt



es einen finanziellen Rahmen einzuhalten und ein Gleichgewicht zwischen «super toll» und «muss nicht sein» zu finden. Beim grossen Schulfest am 23. Juni waren alle Gäste begeistert und die Kinder durften zu Recht stolz auf sich sein.

Leckeres Schoggi-Fondue beim Abschlussfest.

Neues Jahresthema «Öffnung von Unterricht»

Für das neue Schuljahr wurde entschieden – stufenübergreifend – an der Öffnung von Unterricht zu arbeiten. «Öffnung von Unterricht» ist im altersdurchmischten System schon seit langem ein spannendes Thema und auch immer wieder Inhalt von schulhausinternen oder -übergreifenden Weiterbildungen. Ziel ist ein eigenverantwortliches, mutiges und motiviertes Lernen alleine, zu zweit oder in Gruppen. Die Lehrerschaft beschloss in einer Vorstufe erneut an der Ordnung, den Regeln für unser Zusammenleben und unserer



und Schüler sollte das Thema an konkreten Inhalten festgemacht werden. Der Entscheid fiel in der Basisstufe auf das Jahresthema «Wasser» und in der Mittelstufe auf das Thema «Medien».

Der Basisstufe wurde bei einer eindrücklichen Exkursion von Michael Beck und Josef Biedermann erklärt, woher das Plankner Trinkwasser kommt und welche Anstrengungen notwendig sind, um die Qualität zu garantieren. Es war ein lehrreicher Einstieg ins Thema.



Die Mittelstüfler öffneten sich in einem ersten Schritt mit dem Projekt «Compisternli» den Seniorinnen und Senioren von Planken und boten eine iPad-Schulung in zwei Gruppen an. Alle waren restlos begeistert von der generationenübergreifenden Erweiterung des altersdurchmischten Lernens.

Neben all den grossen Themen durften die Feste und Feiern im Jahreskreis natürlich nicht zu kurz kommen. Die Teilnahme an der Plankner Fasnacht, der Osterbrunch mit den Seniorinnen und Senioren, die Verkehrsaktion zum Schulanfang, das Laternenfest, die Nikolausfeier und die Adventsbesinnung sind wiederkehrende, wichtige Fixpunkte im Schulalltag.

Ganz besonders genossen wurde von allen der gemeinsame Schulausflug zum Eichhörnchenweg nach Arosa. Das freund-

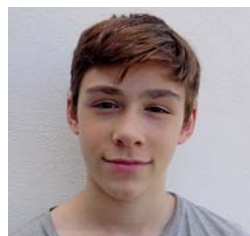
Gemeinsame Fahrt zum Wassertag.

Alt lernt von jung: Projekt «Compisternli».

Fehlerkultur zu arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler sollten erkennen, dass nur Fehler die Möglichkeit bieten zu lernen und sich weiterzuentwickeln, diese also durchaus wichtig sind und gemacht werden dürfen und sollen, jedoch nicht immer wieder dieselben. Für die Schülerinnen

schaftliche und selbstverständlich liebenswürdige Miteinander aller Kinder vom Kindergarten bis zur fünften Klasse und das gemeinsame Verbringen eines ganzen Tages ohne «Unwort» war wie im Bilderbuch. Nicht eine einzige Ermahnung war notwendig!

Natürlich darf, neben all den tollen Projekten, den Festen und Feiern der ganz normale Wissenszuwachs nicht fehlen. So lernten die Mittelstüfler viel Interessantes über den Wald und konnten ihr Wissen an den diesjährigen Waldtagen in Nendeln, an der alle Schulen Liechtensteins ab der zweiten Klasse teilnahmen, unter Beweis stellen. Sie belegten einen ausgezeichneten 3. Rang. Herzlichen Glückwunsch!



Abschied von unseren Fünftklässlern: Bianca Beck, Jael Hollenstein, Tamara Lanz, Laurin Laukas, Alessia Müller, Edwin Ritter und Julia Wilke.

Personelles

Am letzten Schultag vor den Sommerferien wurde der langjährige Hauswart des Schulzentrums, Walter Schierscher, in die Pension verabschiedet. An seiner Stelle übernahm Susanne Jehle-Lübbig die klassischen Hauswartaufgaben und Christine Beck und Hannelore Wohlwend-Gantner sorgen dafür, dass es im ganzen Haus nur so blitzt und blinkt. Herzlich willkommen und vielen Dank.

Nach den Herbstferien kam Jeannine Held, Logopädin, aus dem Mutterschaftsurlaub zurück. Vielen Dank an Tanja Steurer für die gute Vertretung. Im Oktober bekamen Daniela und Ralph Vogt

ihren ersten Sohn Leon. Glücklicherweise konnte schon im August Laura Zeller als Berufspraktikantin angestellt werden. Sie übernahm nach den Herbstferien Danielas Stelle in der Basisstufe und sorgte so für einen problemlosen und fließenden Übergang.

Im November wurde Mattia, das zweite Kind von Stefanie und Guiseppa Cortese geboren. Das Team der Kleinschule Planken beglückwünscht die jungen Eltern und wünscht alles Liebe und Gute und viel Freude. Stefanies Lektionen werden dankenswerterweise einerseits von Lea Tauern und andererseits von Ute Göppel übernommen.

Zivilstandsmeldungen und Jubiläen

Geburten



10. Mai 2016

Lorenz Ortner

Eltern: Mirjam Hummel-Ortner und Franz Ortner



25. Mai 2016

Luise Petzold

Eltern: Bettina Petzold-Mähr und Ralf Petzold



10. November 2016

Lana Wachter

Eltern: Renée von Memerty und Axel Wachter



14. November 2016

Hanna Büchel

Eltern: Marlene Büchel und Gerold Büchel

Hochzeiten

18. Mai 2016

**Laurence Frick
und Mathias Nutt**

2. September 2016

**Lydia Schäfer
und Kurt Schwald**

6. Oktober 2016

**Gabi Nägele
und Markus Risch**

26. Oktober 2016

**Polina Dvornikova
und Kyle Elford**

80. Geburtstag



8. Mai 1936

Marlene Gantner



16. September 1936

Erwin Pfeiffer



4. Oktober 1936

Walter Beck

Todesfälle



19. Januar 2016
Johann Walch



19. Mai 2016
Maria-Theresia Gantner



22. September 2016
Gustav Jehle



28. Oktober 2016
August Gantner



1. Dezember 2016
Hansueli Miescher

Dienstjubiläen



5 Jahre
Susanne Jehle-Lübbig
Hauswartin



15 Jahre
Rainer Beck
Gemeindegassier 1990 bis 1995
Gemeindevorsteher seit 2007

Vereinsjubiläen

35 Jahre

Thomas Kirschbaumer

Freiwillige Feuerwehr

25 Jahre

Christine Beck

Trachtenverein

30 Jahre

Roland Gantner

Freiwillige Feuerwehr

25 Jahre

Sabrina Engler

Trachtenverein

30 Jahre

Irmgard Jehle

Turnverein

Sabrina Engler, Roland Gantner, Waltraud Schierscher, Irmgard Jehle, Christine Beck, Gemeindevorsteher Rainer Beck (v.l.); auf dem Foto fehlt Thomas Kirschbaumer. Waltraud Schierscher feierte ihr 20-jähriges Vereinsjubiläum beim Trachtenverein im Jahr 2015.



Jungbürger und Statistik

Eine Jungbürgerin



Ella Walch und
Gemeindevorsteher
Rainer Beck (v.l.).

Ella Walch war als Jungbürgerin der Gemeinde Planken im Berichtsjahr zur Landes- und Gemeindejungbürgerfeier eingeladen. Zusammen mit ihren Jahrgängerinnen und Jahrgängern aus den

anderen Gemeinden wurde sie traditionsgemäß vom Erbprinzenpaar auf Schloss Vaduz empfangen.

Statistik Wohnbevölkerung

Bevölkerung per 31. Dezember	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Gemeindebürger	123	128	129	126	131	129
Liechtensteiner	211	208	193	192	195	194
Ausländer	116	110	103	105	105	103
Gesamtbevölkerung	450	446	425	423	431	426

Kontakte Gemeindeverwaltung

Gemeindevorsteherung

Rainer Beck
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 01
F +423 375 81 09
M +423 792 81 01
rainer.beck@planken.li

Gemeindesekretariat

Brigitte Schaedler
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 00
F +423 375 81 09
brigitte.schaedler@planken.li

Einwohnerkontrolle,

Gemeinde- und Steuerkasse

Julia Walser
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 02
F +423 375 81 09
julia.walser@planken.li

Gemeindebauverwaltung

Thomas Meier
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 03
F +423 375 81 09
M +423 792 81 03
thomas.meier@planken.li

Werkbetrieb

Walter Gantner, Werkmeister
Walter Engler, Werkhofmitarbeiter
Oberplanknerstrasse 4
9498 Planken
T +423 375 81 06
F +423 370 29 06
M +423 792 81 02
walter.gantner@planken.li

Wasserversorgung,

Forstbetrieb, Alpvogt

Michael Beck
Oberplanknerstrasse 4
9498 Planken
T +423 375 81 07
F +423 370 29 06
M +423 792 81 04
michael.beck@planken.li

Hauswartung

Dreischwesternhaus

Susanne Jehle-Lübbig
Dorfstrasse 58
9498 Planken
M +423 792 81 05

Hauswartung

Schulzentrum

Susanne Jehle-Lübbig
Dorfstrasse 100
9498 Planken
M +423 792 81 05

Mesmerin

Kapelle St. Josef

Lynne Haas
Dorfstrasse 58
9498 Planken
M +41 78 824 96 20

Jugendtreff Zuber

Adriana Mathys, Jugendleiterin
Dorfstrasse 96
9498 Planken
M +423 793 94 13